

VISIONEN



5. Fachforum der 3. Staffel KulturSchule Hessen 2017

Wer keine Vision hat, vermag weder große Hoffnung zu erfüllen,
noch große Vorhaben zu verwirklichen.

Thomas Woodrow Wilson, US-amerikanischer Historiker und 28. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika (1856 - 1924)

Schon das lateinische Wort *visio* bezeichnete die Idee und Vorstellung, aber auch das Sehen, Ansehen und die Fähigkeit zu sehen. Der deutsche Gebrauch als „Vision“ hat seit dem Mittelalter (mit der Bedeutung „Traumgesicht“) bis in die Gegenwart (in der vor allem Manager Visionen für sich in Anspruch zu nehmen scheinen) verschiedene Bedeutungsmöglichkeiten entwickelt:

Von einem *Sehen-was-für-andere-nicht-sichtbar-ist* über ein *Sehen-was-nicht-existent-ist* bis hin zu einem *Sehen-was-noch-nicht-realisiert-ist*.

Im Fachforum wollen wir alle diese unterschiedlichen Bedeutungen zulassen und miteinander in Beziehung setzen mittels (natur-)wissenschaftlichen sowie ästhetischen Herangehensweisen und Verfahren: Wir laden ein, in mehrdimensionale Räume einzutauchen, längst in der Naturwissenschaft praktizierte „Science Fiction“ zu entdecken, mit der Videokamera eigene Visionen zu realisieren und vergangene Zukunftsvorstellungen in Literatur und Kunst zu erforschen.

Gehen Sie mit uns an die Grenze des Sichtbaren – und darüber hinaus!

Fachforum 5a: Montag, den 13.2.2017 (Beginn 10.00 Uhr) bis Mittwoch, den 15.2.2017 (Ende 12.30 Uhr)

Fachforum 5b: Mittwoch, den 15.2.2017 (Beginn 14.30 Uhr) bis Freitag, den 17.2.2017 (Ende 16.00 Uhr)

FachForen KulturSchule Hessen

*Der wahre Sinn der Kunst liegt nicht darin, schöne Objekte zu schaffen.
Es ist vielmehr eine Methode, um zu verstehen.
Ein Weg, die Welt zu durchdringen und den eigenen Platz zu finden.“
(Paul Auster)*

Die Fachforen sind das Herzstück der begleitenden Fortbildungsformate für werdende und bereits zertifizierte KulturSchulen. Sie richten sich an Lehrerinnen und Lehrer aller Fächer sowie auch an weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an *KulturSchulen*, wie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter und Psychologinnen und Psychologen.

In einem Zeitraum von i.d.R. 2,5 Tagen erhalten die Teilnehmenden eine Auszeit vom Alltag, in der sie selbst gestaltend arbeiten und auf diesem Weg Perspektivenwechsel, Offenheit und neue Ideen (wieder) als eigenes Potenzial erleben können. Im Unterschied zu Fortbildungen, bei denen es um die Vermittlung von Methoden oder „Unterrichtsrezepten“ geht, liegt der Schwerpunkt von KulturSchul-Fachforen als *Impulsworkshop* immer auf dem eigenen gestaltenden Schaffen in einer *Laborsituation*. In der Reflexion haben die Teilnehmenden Gelegenheit, ihre Potenziale für den Handlungsraum Schule zu befragen und durch „Werkstatt-Einblicke“ auch die Möglichkeit, an den Arbeitsweisen und Ergebnissen anderer teilzuhaben und Inspiration zu gewinnen.

Mittels vielfältiger methodischer Ansätze sowie Verwendung unterschiedlichster (ästhetischer, wissenschaftlicher, intellektueller, systemischer etc.) Werkzeuge sollen Impulse für (Weiter-) Entwicklung – persönlich sowie im eigenen Unterrichtsfach - gegeben werden. Der Begriff der Kreativität steht in unserem Kontext als Synonym für die Entwicklung von Neuem. Dies kann das Ergebnis aber auch den Prozess selbst bezeichnen. Kreativität ist kein Begriff aus der Kunst sondern bezieht sich auf alle Fach- und Lebensbereiche, als eine Fähigkeit des Menschen Veränderungen einzuleiten und Formen zu entwickeln, die potenziell eine neue Qualität in einem Kontext entfalten können, als z.B. neuer Gedanke, neue Formel, neue Konstruktion, neuer musikalischer Klang oder ein neues Gericht...

Nicht zuletzt bieten Fachforen, ganz im Sinne des Netzwerkgedankens von *KulturSchule*, die Möglichkeit zum Austausch und zur Vernetzung mit Kolleginnen und Kollegen anderer KulturSchulen sowie mit den Teamerinnen und Teamern, wofür auch die Zeit des informellen Beisammenseins intensiv genutzt wird. Wir bitten auch deshalb die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, von der Möglichkeit zur Übernachtung Gebrauch zu machen und schlagen zudem vor, keine weiteren Arbeiten wie Korrekturen etc. mitzubringen.

Ihr Team

HKM Büro Kulturelle Bildung / Akademie BURG FÜRSTENECK



SCHWARZ-WEISS-VISIONEN

Henning Lutze, Bernhard Skopnik, Reinhold Weber

Nicht wenige Visionen sind mit einem Stift auf *einen Zettel gekritzelt* worden. In den zweieinhalb Tagen Workshop schaffen wir mit Stiften, Pinseln, Schwämmen und anderen Utensilien Punkte, Linien, Flächen, Formen, Flecken, Schwingungen, Körper, Räume ... auf großen und kleinen Formaten.

Wir beschäftigen uns dabei mit der Visualisierung komplexer Inhalte, Prozesse, Funktionen sowie ästhetischer Strukturen und suchen in den Zwischenräumen nach Visionen.

Das heißt aber nicht unbedingt, dass wir einen Plan haben, sondern wir verfolgen die Idee vom gemeinsamen Zeichnen und Experimentieren. Wir schauen dabei nach links und rechts - auf das Blatt nebenan. Was tut sich dort und wie läuft es?

Wir, drei Zeichner, die unterschiedlicher nicht zeichnen könnten, arbeiten mit Ihnen einzeln und gemeinsam, dabei ist der Prozess oft schon das Ergebnis.

Adressatenkreis: Kolleginnen und Kollegen aus allen Fächern

Bitte mitbringen: Schutzkleidung; Mal- und Zeichenutensilien. Ansonsten sind Farben, Stifte etc. vorhanden.

Achtung: Dieser Workshop wird nur vom 15.-17.02.17 angeboten – Fachforum 5b.



„ZUERST TANZEN, SPÄTER DENKEN“

Kirstin Porsche

Dieses Zitat von Samuel Beckett steht hier als Vision für eine (Kultur) Schule, die sich bewegt, verändert, atmet, Spielräume entdeckt, springt, den Boden unter den Füßen spürt, plötzlich die Richtung ändert, kopfüber eintaucht, improvisiert, den Körper nicht vergisst ... und tanzt.

Tanz entwickelt sich derzeit zu einem wichtigen Teil kultureller Bildung und stößt auch im Schulalltag auf immer größeres Interesse.

Das nicht ohne Grund: Zählt Tanz im Bereich der Künste doch zu den elementarsten und körperlichsten Ausdrucksformen.

Gerade in der Gegenwartsgesellschaft, in der Kinder und Jugendliche stets umgeben sind von Technik und Medien (häufig mit der Folge von Bewegungsmangel, Motivationslosigkeit, einem fehlenden Körpergefühl etc.), bietet das Medium Tanz vielfältige Möglichkeiten.

Tanz kann Bewusstheit schaffen für die eigene Bewegungs- und Ausdrucksfähigkeit und Koordination, Konzentration, Rhythmus, Wahrnehmung, Kreativität, Präsenz fördern. Zudem lässt sich im Tanz Körperlichkeit individuell sowie gemeinschaftlich ganz unmittelbar erfahren.

In diesem Workshop erforschen wir mit zahlreichen Spielen, Übungen und Improvisationen aus der Tanz- und Theaterpädagogik Ausdrucks- und Bewegungsmöglichkeiten für eine Schule in Bewegung.

Adressatenkreis: Der Workshop richtet sich an Lehrer*innen aller Fächer, die Spaß an Tanz und Bewegung haben - auch ohne tänzerische Vorerfahrung.

Bitte mitbringen: bewegungsfreundliche Trainingskleidung, Jogginghosen, Socken oder Schlappchen, Turnschuhe, Decke etc.

Achtung: Dieser Workshop wird nur vom 13.-15.02.17 angeboten – Fachforum 5a.



Blick in die Zukunft

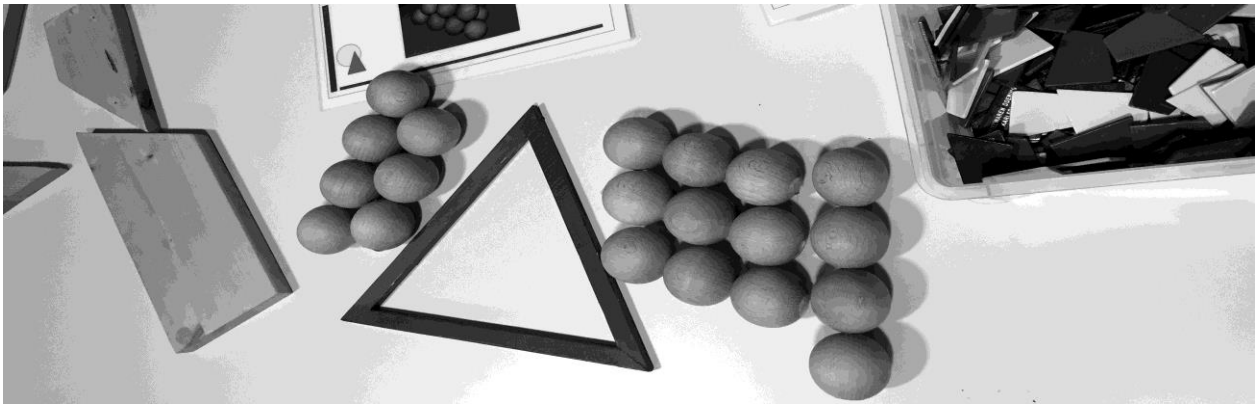
Dr. Peter Gorzolla

Die Zukunft ist ein Ort, an dem Gegenwart verhandelt wird. Das ist schon ziemlich lange so – mindestens seit Thomas Morus' *Utopia*, vielleicht aber auch schon seit den Visionärinnen des Mittelalters oder dem „Himmlichen Jerusalem“ der biblischen *Offenbarung*. Die inneren und äußeren Bilder, die sich der Mensch von der Zukunft macht(e), finden wir dabei in Literatur und Kunst, in Design und Film, aber auch in Architektur oder politischen Ideologien eingezeichnet. Ob von George Lucas oder den italienischen Futuristen, George Orwell oder Leo Trotzki, stets werden beim Blick in die Zukunft zentrale Aspekte der Frage nach dem Menschlichen verarbeitet: Rasse, Geschlecht, Gesellschaft, Herrschaft, Fremdheit, Identität, Transzendenz, Individualität...

Das klingt doch nach einem hervorragenden Zugang für unsere von Globalisierung bedrohte, durch Diversität herausgeforderte und Geschlechtergerechtigkeit verunsicherte Bildungslandschaft! In der Werkstatt wollen wir daher den Blick in die eine oder andere vergangene Zukunft werfen, unsere gegenwärtige Zukunft reflektieren und uns natürlich auch an die kreative Gestaltung unserer eigenen Visionen von Zukunft machen.

Adressatenkreis: Lehrerinnen und Lehrer aller Fächer

Bitte mitbringen: Fundstücke, die Auskunft geben über die Zukunftsvorstellungen unserer Gegenwart, z.B. Print-, TV- und Online-Werbung, Videoclips, Zeitungsartikel, Blogbeiträge etc.



MATHEMATIK UND SPRACH-KLANG

Dr. Matthias Andresen, Dr. Stephan Rosebrock

In Gruppen setzen wir uns mit kleinen visionären, mathematischen Forschungsprojekten auseinander. Jede Gruppe hat dabei eine andere Aufgabenstellung. Wir versuchen, zu spezifischen Fragestellungen selbst mathematische Erkenntnisse zu gewinnen. Teile der Mathematikausstellung „MatheMagie“ werden dazu aufgebaut. Dort können die Teilnehmenden eigenständig an Stationen arbeiten. Es wird Material gestellt und Zeit gegeben, um selbst ein Ausstellungsstück herstellen zu können.

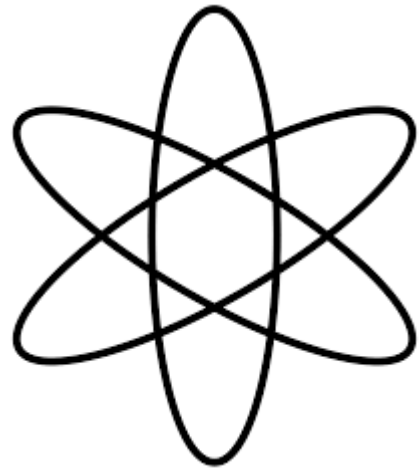
Im Fokus des zweiten Teils des WS steht die kreative Verbindung von Sprache und Klang am Beispiel visionärer Texte. Welche Wirkung haben dabei mathematische Verhältnisse auf Text und dessen Klang oder Vortragsweisen?

Es werden verschiedene Ansätze vorgestellt, wie man unter mathematischen Gesichtspunkten ausgewählte Gedichte/Kurzgeschichten/Theaterauszüge vortragen und (sowohl musikalisch, wie auch sprachlich) zum „Klingen“ bringen kann. Dabei texten und komponieren wir ein kurzes Rhythmical, studieren in Kleingruppen eigene Texte ein und verfassen (je nach Schwerpunkt) ggf. selbst kurze Klang-Sprach-Visionen.

Der kreative Umgang mit Mathematik und Sprach-Klang steht in diesem Workshop im Vordergrund. Notenkenntnisse oder spezielle mathematische Kenntnisse sind nicht erforderlich.

Adressatenkreis: Der Workshop richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer aller Fächer.

Bitte mitbringen: Zeichengeräte (Lineal, Geo-Dreieck); ggf. einen Text, den man selbst unter klanglichen Gesichtspunkten kreativ bearbeiten möchte.



AUF ZUM ATOM! Wege ins Kleine

Dr. Mareike Frevert

Ziel dieses Teilprojektes ist es sich Wege ins Kleinste – auf die atomare Ebene – auf zweierlei Weise zu erarbeiten. Der erste Zugang beschäftigt sich mit teils alltagsbezogenen Nano-Experimenten, die selbstständig durchgeführt werden können. Der zweite Zugang versucht durch Texte, die sich mit atomistischen Konzepten befassen, die allgemein vorherrschenden aber auch die eigenen Vorstellungen dieser submikroskopischen Ebene zu erfassen, zu hinterfragen und zu reflektieren.

Die erarbeiteten Zugänge werden dann in gemischten Kleingruppen diskutiert. Lassen sich Vorstellungen über Atome im Nanometerbereich durch die Experimente sichtbar machen oder gar bestätigen? Und können andersherum fremde Vorstellungen zur eigenen werden und diese die Wahrnehmung auf die materielle Welt beeinflussen?

Wie nähert man sich dem Stoff „der die Welt im Innersten zusammenhält“, wenn man ihn nicht sieht und sich ihn ergo nur vorstellen kann? Können Experimente die Kluft zwischen unserer Imagination und der Welt der Atome ausfüllen?

Neben der Möglichkeit alltagstaugliche Experimente im Bereich „Nano-sciences“ zu beobachten und durchzuführen, stehen die Frage nach der Zugänglichkeit und Imagination dieses Subkosmos im Mittelpunkt und Wege sich diesen zu nähern.

Adressatenkreis: Der Workshop richtet sich prinzipiell an Lehrerinnen und Lehrer aller Fächer. Die Experimente dürfen aus Gründen der Sicherheit allerdings nur von Lehrer/innen des Faches Chemie eigenständig durchgeführt werden.

Bitte mitbringen: Schutzbrille, Kittel (falls vorhanden), eigenes Material (bspw. Texte) kann gerne mitgebracht werden.

Achtung: Dieser Workshop wird nur vom 13.-15.02.17 angeboten – Fachforum 5a.



Allgemeine Informationen zu BURG FÜRSTENECK

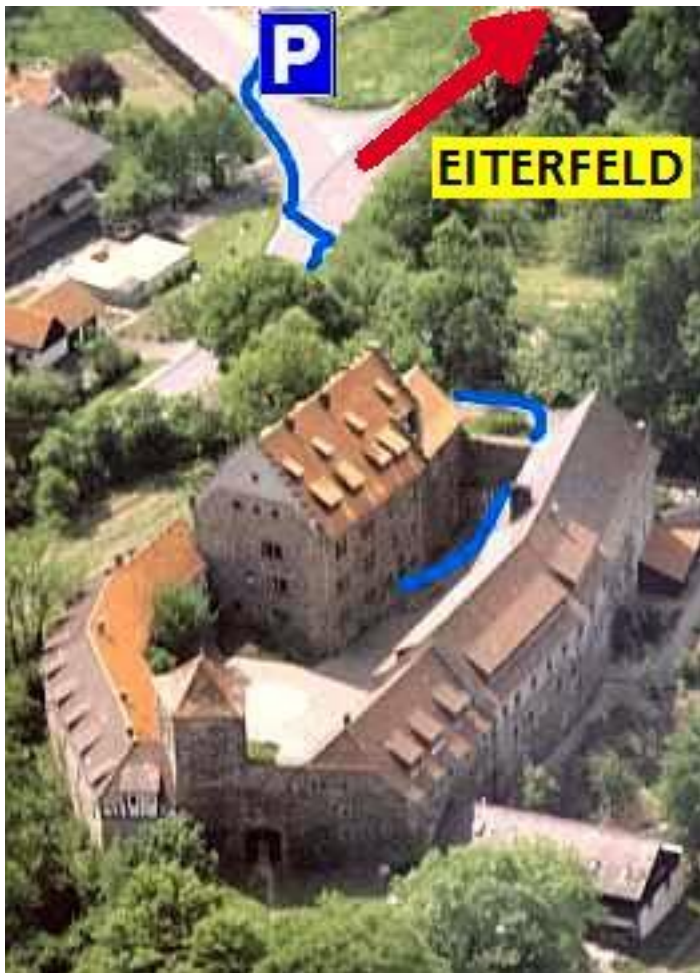
Liebe Gäste,

damit Sie sich bei uns wohlfühlen, haben wir hier noch einige Informationen zu Ihrem Aufenthalt:

- Bettwäsche und Handtücher finden Sie in den Zimmern sowie nach Wechselbedarf in den Flurgängen. Bademäntel bitte bei Bedarf selbst mitbringen.
- BURG FÜRSTENECK ist innerhalb der Räume rauchfrei. Es gibt keinen Zigarettenautomaten in oder nahe bei der Burg.
- Eine große Auswahl an Getränken steht in unseren Getränkekühlschränken in Selbstbedienung gegen Bezahlung zur Verfügung.
- Als Ort der Begegnung geschaffen, verzichten wir bewusst auf klassisches Inventar wie Fernseher, Telefon, Minibar, Bilder oder Dekoration.
- Bitte entscheiden Sie sich vor der Anreise für vegetarische oder klassische Verpflegung. Nach vorheriger Rücksprache können wir auch auf individuelle Anliegen Rücksicht nehmen.
- Für Sportfans: Auf unserer Freifläche im Nordgarten kann man Volleyball spielen oder einen ca. 500 m. unterhalb gelegenen Fußballplatz nutzen. Eine Tischtennisplatte steht nach Jahreszeit draußen bereit. Auch zum Joggen ist die Umgebung sehr gut geeignet.
- In unserem gemeinsamen Aufenthaltsbereich „Torbau“ stehen Getränke, Spiele und ein Kamin zur Verfügung.
- Informationen zur Anreise und zum Parken finden Sie hier:

<http://www.burg-fuersteneck.de/anreise.htm> (= mit Routenplaner)

und hier:



Parken

Wir bitten Sie sehr herzlich, Ihr Fahrzeug während Ihres Aufenthaltes ausschließlich auf dem großen Gästeparkplatz jenseits der Straße hinter dem großen Steinkreuz zu parken (zoom Fußweg). Zum Ein- und Ausladen können Sie bei Bedarf gerne kurzzeitig in den Burghof fahren.

Bitte achten Sie auf eine ausreichende Zufahrt für die Feuerwehr.

Den Kurzzeitparkplatz direkt unterhalb der Burg bitten wir dringend, für Dienst- und Lieferfahrzeuge freizuhalten.

Anfahrt- und Kontaktadresse:

Akademie für berufliche und musisch-kulturelle Bildung

Am Schlossgarten 3, 36132 Eiterfeld

Tel. 06672-92020, bildung@burg-fuersteneck.de

Eine gute Anreise wünscht Ihnen

das Team von BURG FÜRSTENECK und das Team vom HKM Projektbüro Kulturelle Bildung